

Schule

Private Wirtschaftsschulen Amstetten  
des Vereins für Franziskanische Bildung

SKZ 3055449

Eingereicht von

Schulleiter Mag. David Fuchs, MA

Nominierter wird

3 HLW und Doris Schwarz-König

Projektname

Die Last der Stille

## Beschreibung

# 1. Materialien, Durchführung und Ablauf des Projekts

## Projektübersicht

Die Ausstellung „Die Last der Stille“ thematisiert mittels einer berührenden Fotoausstellung das Thema Gewalt an Frauen, inspiriert von den Kreuzwegstationen. Die eindrucksvollen Bilder zeigen nicht nur Schmerz und Stille, sondern auch Hoffnung und den Weg aus der Dunkelheit. Die Ausstellung eröffnet einen wichtigen Dialog und gibt den oft überhörten Stimmen betroffener Frauen eine Bühne.

<https://www.fwamstetten.ac.at/cms/die-last-der-stille/> hier können Sie Pressestimmen entnehmen.

## Begegnungen & Veranstaltungen

- **Vorbereitender Workshops mit StoP Amstetten und dem Frauenhaus:** im Dezember 2024 und Jänner 2025 fanden Workshops mit Vertreterinnen der beiden Einrichtungen statt, welche den Schüler:innen die Thematik vermittelten.
- **Redewettbewerb:** Im Zuge der Vorbereitung auf die Ausstellung fand ein Redewettbewerb statt, dessen Siegerin die Eröffnungsrede für die Ausstellung hielt.
- **Vernissage:** mit musikalischer Begleitung wurde die Fotografeiausstellung in der VHS Amstetten am 08.04.2025 eröffnet.

## Plakate & Öffentlichkeitsarbeit

- Plakat Anhang

## Zeitplan (Auszug)

| <i>Datum</i>          | <i>Aktivität</i>                                                       |
|-----------------------|------------------------------------------------------------------------|
| 06.09.2024            | 1. Projektbesprechung im Kollegium, Ankündigung in Eröffnungskonferenz |
| Oktober-Dezember      | Abklärung zwischen Frauenhaus und Schule über Projektablauf und Umfang |
| 10.12.2024+07.01.2025 | Workshops mit Frauenhaus und StoP Amstetten                            |
| Jänner-März           | Arbeit an Kreuzweg und Fotoshootings                                   |
| 28.03.2025            | Auswahl der Kandidatin für Redewettbewerb                              |
| 08.04.2025            | Karitative Vernissage in der VHS Amstetten                             |
| 09.04.2025            | Nachbesprechung                                                        |

## Auswirkungen & Folgeaktivitäten

- Schüler\*innen bekamen **Erfahrungen der Selbstwirksamkeit**
- Gewannen neue Perspektiven auf den Kreuzweg und lebensnahe Erfahrungen von Auferstehung
- Ausstellung wird in weiteren Räumlichkeiten (CCA Amstetten, Schacherhof) ausgestellt werden
- Thema Gewalt gegen Frauen ist in den Blick einer breiten Öffentlichkeit gelangt

## 2. Dokumente zum Auseinandersetzungsprozess

### Auszüge aus Projekttagbüchern

*„Ich habe gemerkt, wie schwer es ist, über Dinge zu sprechen, die man lieber verdrängt. Aber genau das macht Kunst möglich.“*

*„Wir haben in den Pausen nach den Workshops über eigene Erfahrungen bzw. Erfahrungen von Freunden gesprochen. Das hat gut getan.“*

*„Die Erfahrung die Rede zu halten, war für mich eine ganz neue. Ich habe noch nie vor so vielen Menschen gesprochen - es war ganz still.“*

### Stellungnahme eines Projektpartners (Frauenhaus)

*„Die Schülerinnen haben mit großer Ernsthaftigkeit gearbeitet. Ihre Werke sind wirklich beeindruckend. Ich war wirklich begeistert wie viele Menschen zu der Ausstellung gekommen sind.“* Mag. Buder

## 3. Persönliche Stellungnahmen / Reflexion

### Lehrkraft (Fotografie und Projektmanagement)

*„Als Lehrkraft war es mir ein großes Anliegen, unseren Schüler:innen einen Raum zu geben, in dem sie sich mit einem so sensiblen und gesellschaftlich relevanten Thema wie Gewalt an Frauen auseinandersetzen können. Die Zusammenarbeit mit dem Frauenhaus und StoP Amstetten war dabei besonders wertvoll – die Workshops waren nicht nur informativ, sondern auch emotional berührend. Die Verbindung von Kunst, Religion und gesellschaftlichem Engagement – etwa durch die Kreuzweg-Thematik – hat viele Schüler:innen tief bewegt. Besonders beeindruckt hat mich die Ernsthaftigkeit, mit der sie sich eingebracht haben: sei es beim Fotoshooting oder bei der Planung und Gestaltung der Ausstellung. Die Vernissage war ein Höhepunkt, der gezeigt hat, wie viel Kraft in der Stimme junger Menschen liegt. Dieses Projekt hat nicht nur Wissen vermittelt, sondern auch Empathie und Zivilcourage gestärkt.“*

### Schülerin der HLW 3

*Am Anfang war ich mir nicht sicher, ob ich mich mit dem Thema Gewalt an Frauen wirklich auseinandersetzen will – es ist schwer, darüber zu sprechen. Aber die Workshops haben mir*

geholten, zu verstehen, wie wichtig es ist, nicht zu schweigen. Besonders das Fotoshooting war intensiv – wir haben versucht, Gefühle wie Angst, Hoffnung und Stärke auszudrücken. Ich habe dabei viel über mich selbst gelernt.

**Beteiligte Lehrkräfte:**

Mst. Doris Schwarz-König <doris.schwarz-koenig@fwamstetten.ac.at>

Mag. Daniela Reiter <daniela.reiter@fwamstetten.ac.at>

Mag. Georg Wais <georg.wais@fwamstetten.ac.at>

Dipl.-Päd. Elfriede Berndl <elfriede.berndl@fwamstetten.ac.at>

**4. Anhang:**



# DIE LAST DER STILLE

8.4. - 10.6.2025

Ausstellungsort:  
VHS Amstetten  
Anzengruberstraße 3, 2. Stock, Amstetten

Eine Fotoausstellung der  
Privaten Wirtschaftsschulen Amstetten



1. Redewettbewerb:

[office@hvkev.at](mailto:office@hvkev.at)



## HLW/ALW/FW/EFW Amstetten

3300 Amstetten, Klosterstraße 14

Tel.: Sekretariat 0660 9929 946 / Direktion 0660 9929 933

Liebe Kolleg:innen,  
liebe Schüler:innen,  
im Zuge der Vernissage „Die Last der Stille“ für das Frauenhaus Amstetten möchten das Projektteam und ich zu einem Redewettbewerb ausrufen.

### Eckdaten:

**Vernissage:** 08.04.2025 um 18.00 Uhr

**Deadline** für die Einreichung: 28.03.

**Teilnahmeberechtigt** sind alle Schülerinnen

**Dauer** der Rede: 3 min

**Auswahl** erfolgt durch Fachjury

Das Thema des Redewettbewerbs ist

**"Die Last der Stille oder wie ich zur eigenen Stärke finde".**

Die Vernissage spannt einen Bogen von den Kreuzwegstationen zu den Gewalterfahrungen von Frauen. Das letzte Bild der Ausstellung stellt die "Hoffnung" dar.

An diesem Bild soll die Rede anknüpfen. Die Rede soll einen positiven Ausblick geben – einem Hoffungsimpuls und positive Gefühle vermitteln. Jede:r hat bereits eigene Erfahrungen mit Leid und der eigenen Schwäche gesammelt, vielleicht sogar Gewalt (verbal, psychisch oder physisch).

*Wie hat man nach diesen negativen Erfahrungen wieder zur eigenen Stärke gefunden?*

*Wie schafft man es sich wieder aufzurichten?*

Die Rede soll eine Antwort auf diese beiden Fragen geben

Mit freundlichen Grüßen

**MSt Doris Schwarz-König**  
Projektleiterin

**Mag. David Fuchs, MA**  
Schulleiter



**Gewinnerin: Elena Stöger 3 ALW**

## 2. Begleittexte zu den Fotografien:

### 1. Station:

## Jesus wird zum Tod verurteilt



## Maskerade der Trauer

Auf den ersten Blick scheint alles fröhlich – mein Mann, mein Kind und ich.  
Wer jedoch genau hinsieht, erkennt meine gespielte Fröhlichkeit.

Fotograf\*innen:

Elijah Jelenz

Samuel Resch

Luisa Fuchslueger

## 2. Station:

### Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schulter



## Verdrängung

Immer wieder rede ich mir ein, dass alles besser wird und ich mich nur weiter gedulden müsse.

Dabei versuche ich, die grauenvolle Angst und die physischen Spuren, die er mir zugefügt hat, zu verdrängen.

Fotograf\*innen:

Elijah Jelenz

Samuel Resch

Luisa Fuchslueger

### 3. Station:

Jesus fällt zum ersten Mal unter dem Kreuz



## Stille Brise

Der Tisch ist gedeckt, aber nicht für mich. Frische Blumen dimmen den modrigen Geruch, der mein Wohnzimmer umgibt. Eine einzelne Kerze erhellt den dunklen Raum. Ist es kälter geworden?

Fotograf\*innen:

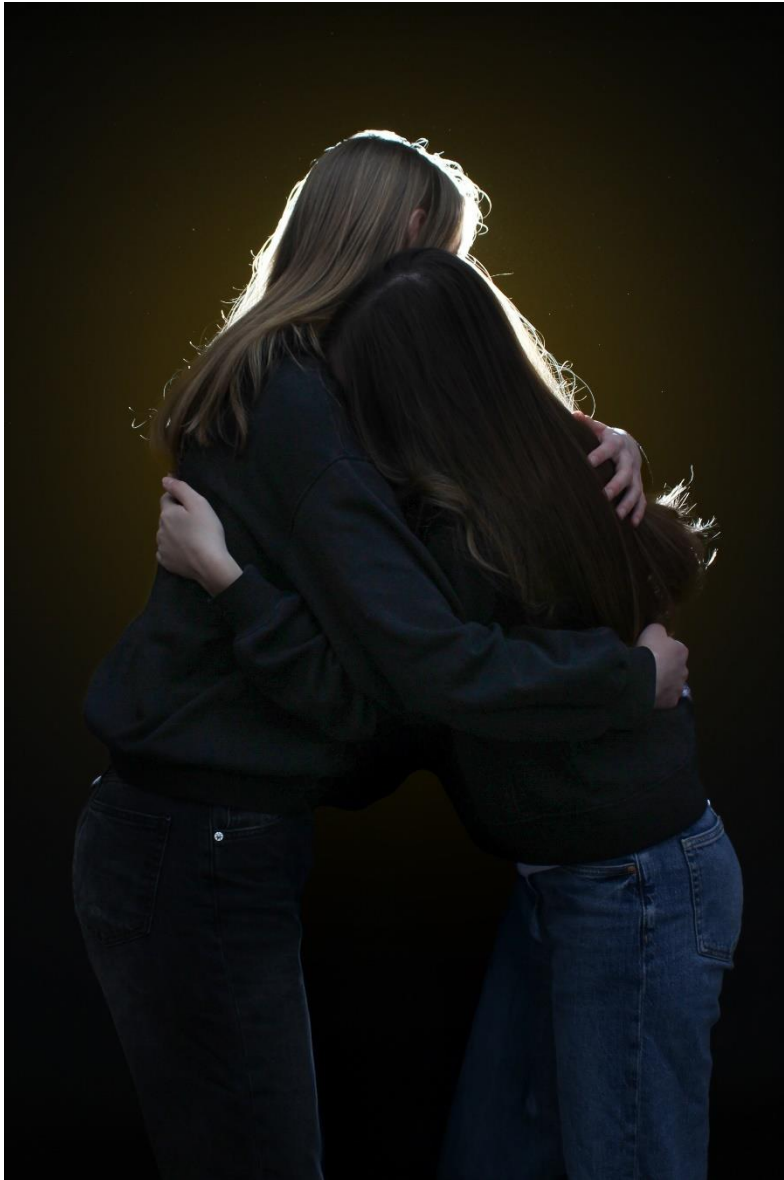
Maximilian Gürtler

Marlene Hartinger

Patricia Schroll

#### 4. Station:

#### Jesus begegnet seiner Mutter



### Wärmende Begegnungen

Meine Freunde und Familie sind ein Hoffnungsschimmer.

Ihre Fürsorge gibt mir Kraft.

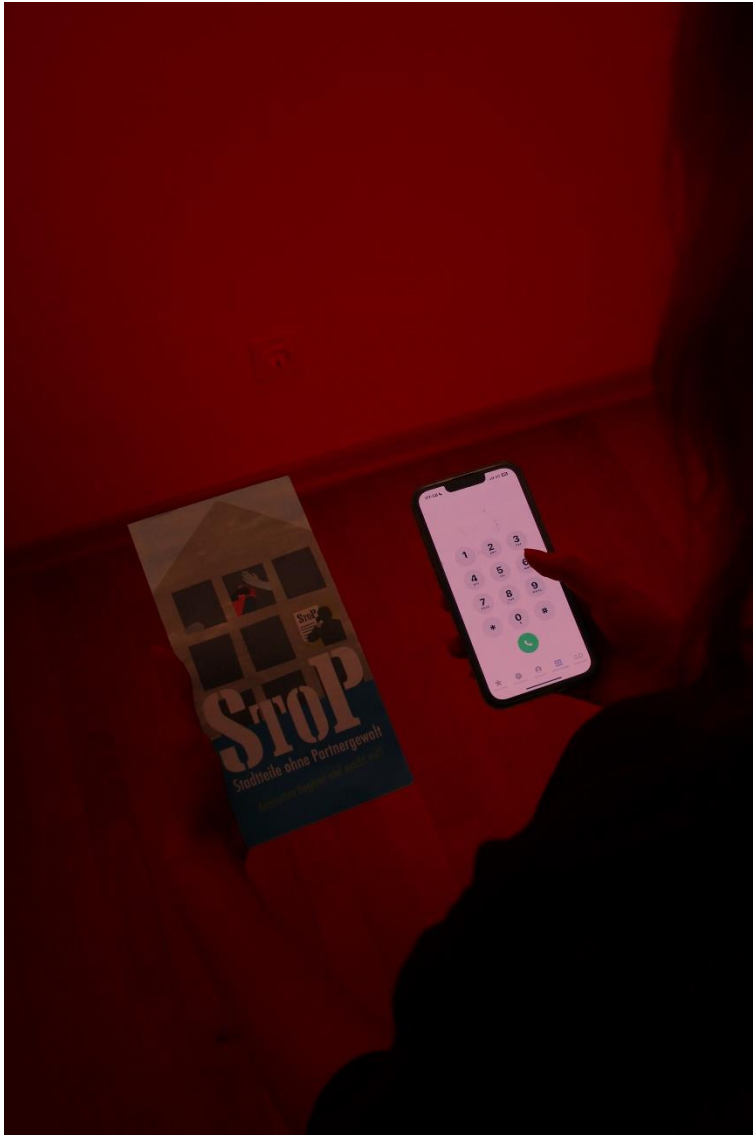
Die Wärme, die mir durch eine liebevolle Umarmung geschenkt wird, gibt mir Kraft.

Fotografinnen:

Nora Kreimer  
Valentina Lindner

## 5. Station:

### Simon von Cyrene hilft Jesus das Kreuz tragen



## Rettungsversuch

Ich hatte Angst, panische Angst.

Jedoch war immer noch die Vorstellung in meinem Kopf, dass alles gut wird.

Es war eine Herausforderung, mir Hilfe zu holen und oft genug habe ich es dann doch nicht getan.

Mit zittrigen Händen entschloss ich mich dazu, es doch zu tun.

Fotografinnen:

Nora Kreimer  
Valentina Lindner

## 6. Station: Veronika reicht Jesus das Schweißstuch



### Freundschaft

Es wäre so einfach.

Ich sehe die Hand meiner Freundin im Licht, aber ich kann mich nicht überwinden, danach zu greifen.

Die Angst, alles schlimmer zu machen, ist größer, aber ich weiß, dass jemand da ist, der mir helfen möchte.

Fotograf\*innen:

Julian Bierbaumer

Jonas Bill

Magdalena Holzmann

## 7. Station:

### Jesu fällt zum zweiten Mal unter dem Kreuz



## Kalte Luft

Die Tage sind verflogen, vielleicht hätte ich mich besser um meine Blumen kümmern sollen?

Dieser Raum ist stickig und vom Gestank der leeren Flaschen bekomme ich Kopfschmerzen.

Wobei, liegt es nur daran?

Fotograf\*innen:

Maximilian Gürtler

Marlene Hartinger

Patricia Schroll

## 8. Station:

### Jesus begegnet den weinenden Frauen



## Eine Chance geben

Nun verlasse ich das Frauenhaus, den einzigen Ort, an dem ich mich wirklich sicher gefühlt habe.

War das die richtige Entscheidung?

Keine Ahnung.

Ich will glauben, dass er sich geändert hat.

Ich hoffe nur, dass ich es nicht bereuen werde.

Fotograf\*innen:

Julian Bierbaumer

Jonas Bill

Magdalena Holzmann

## 9. Station:

### Jesu fällt zum dritten Mal unter dem Kreuz



## Leiser Sturm

Was ist nur aus diesem Raum geworden?

Die Blütenblätter könnte man zählen, wenn sie nicht so verschwommen wären.

Überall liegt Asche und Staub.

An den Geruch habe ich mich langsam gewöhnt, ich wünschte nur, mein Kopf würde nicht so brummen.

Ich sollte hier aufräumen, bevor er heimkommt.

Fotograf\*innen:

Maximilian Gürtler

Marlene Hartinger

Patricia Schroll

## 10. Station:

### Jesus wird seiner Kleider beraubt



## Demütigung

Er hat mir alles genommen: meine Freiheit, mein Selbstwertgefühl, das Recht, meine eigenen Entscheidungen zu treffen.

Durch jede Demütigung hat er mich meiner selbst beraubt.

Fotografinnen:

Lisa Haag

Anne Schön

Lisa Süß

## 11. Station: Jesus wird ans Kreuz genagelt



### **Marionettenspiel**

Es gibt kein Entkommen.

Er hat mein Leben in der Hand und kontrolliert es.

Er lässt mich tanzen, wie ein Marionettenspieler es mit seiner Puppe macht.

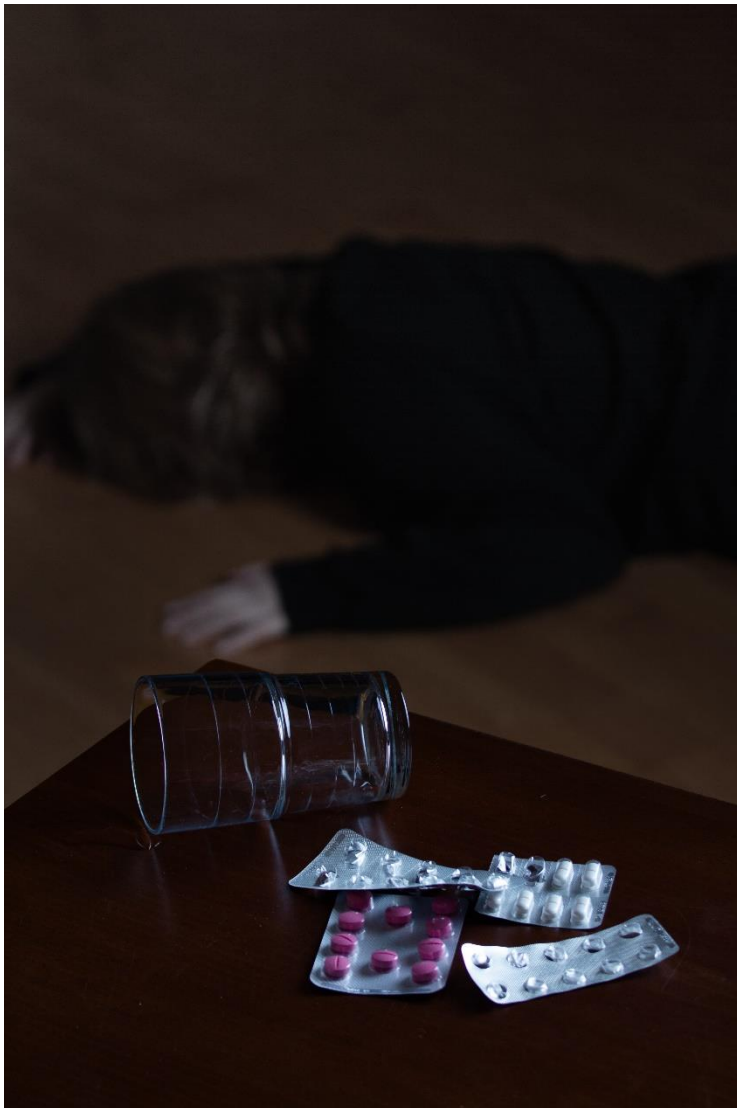
Fotografinnen:

Lisa Haag

Anne Schön

Lisa Süß

## 12. Station: Jesus stirbt am Kreuz



### **Ausweg? – Ein Versuch**

Für mich gibt es keinen anderen Ausweg mehr, die Last war zu groß und das Gefühl der Hilflosigkeit verdrängt alles andere, der Tod scheint mir die einzige verbleibende Lösung zu sein.

Fotografinnen:

Raphaela Preßl

Iris Schauppenlehner

Leonie Weiss

### 13. Station:

Jesus wird vom Kreuz genommen und in den Schoß seiner Mutter gelegt



### Wunden heilen – Tröstung

Mein Leben liegt zerbrochen vor mir, als wären es 1000 winzige Scherben, die mich immer wieder verletzt haben.

Doch ich habe erkannt, dass es immer jemanden gibt, der mir hilft, meine Wunden zu heilen.

Fotografinnen:

Raphaela Preßl

Iris Schauppenlehner

Leonie Weiss

## 14. Station: Jesus wird ins Grab gelegt



### **Kaputte Seele**

Ich bin leer, vollkommen leer und zerstört.

Er hat nicht nur meinen Körper zerstört, sondern was noch viel schlimmer ist, meine Seele.

Die Frauen um mich herum sind so voller Trauer, dass sie mich nicht einmal ansehen können.

Fotografinnen:

Lisa Haag

Anne Schön

Lisa Süß

## 15. Station: Auferstehung



### **Neuanfang**

Endlich bin ich mutig genug und beginne ein neues Leben.  
Ich habe es verdient, glücklich zu sein und ich fange genau JETZT damit an.

Fotografinnen:

Lisa Haag  
Anne Schön  
Lisa Süß